



## Lieber früher als später!

Vorbeugen ist besser als heilen – das ist abgedroschen, aber immer noch wahr. Deshalb liegt der Schwerpunkt dieser Ausgabe auf dem Thema Prävention.

Antikoagulation ist beispielsweise kardiovaskuläre Prävention in Reinkultur. Mit den direkten oralen Antikoagulanzen ist sie einfacher geworden und der Umgang damit inzwischen auch routinierter. Was jedoch zu tun ist, wenn eine geplante Operation ins Haus steht oder die Patienten adipös, untergewichtig oder über 75-jährig sind oder eine eingeschränkte Leber- und Nierenfunktion aufweisen, erklärte Prof. Jürg Beer vom Kantonsspital Baden. Ebenfalls kardiovaskulär prophylaktisch eingesetzt wird Acetylsalicylsäure (ASS), über deren Einsatz kürzlich eine lange Kontroverse ein Ende fand. Gemäss jüngeren Studien wurde ASS für die Primärprävention obsolet, weil der gezeigte Nutzen den Schaden nicht überwog. Der Beweis für einen Nutzen in dieser Indikation war eigentlich nie wirklich erbracht worden. Dennoch hielt und hält sich das bei den Patienten beliebte Prophylaktikum trotz der Gefahr von Magenblutungen hartnäckig. Bei welchen Patientengruppen ASS nach Ansicht von Prof. Thomas Lüscher, London, dennoch Sinn macht, lesen Sie in diesem Heft.

Sie erfahren auch mehr über den Umgang mit der Vitamin-D-Supplementierung, die schwer in Mode gekommen ist. Eigentlich einfach zu verordnen und anzuwen-

den, sind bei näherer Betrachtung Fragen zur Dosierung, zur Spiegelbestimmung und zu einem Grenzwert schon schwieriger zu beantworten. Dr. Martina Heim, Chur, hat anlässlich des SGAIM-Kongresses den Stand des (Un-)Wissens zusammengetragen.

Des Weiteren lässt sich kardiovaskuläre Unbill mit einer prophylaktischen Senkung des LDL-Cholesterins bewerkstelligen. Bekanntlich wiegt nicht nur der zu hohe Wert schwer, sondern auch die Zeitdauer, während deren dieses Lipid zu hoch ist. In dieser Causa wurde der Zielwert per Dekret beziehungsweise Guideline noch einmal weiter gesenkt (auf 1,4 mmol/l), denn je tiefer dieser sei, umso besser, wie es die Leitlinienkommission der European Society of Cardiology (ESC) unter der Federführung von Prof. François Mach, Genf, an ihrem Jahreskongress in Paris begründete. Wie genau vorzugehen ist und mit welchen Mitteln der LDL-Wert jeweils gesenkt werden kann, lesen Sie im beigelegten Magazin «CongressSelection», in dem die neuesten kardiologischen Erkenntnisse vom ESC-Kongress zusammengetragen wurden. Darin wird auch von der neuen Krankheitsentität «chronisches Koronarsyndrom» berichtet, das den Begriff stabile KHK ablöst, weil die dynamische Ausprägung dieser progressiven Erkrankung damit besser wiedergegeben ist. Wie die Neuigkeiten vom Kongress im Kontext des medizinischen Handelns zu sehen sind, bewertete Prof. Marco Roffi, Genf, für Sie, der in diesem Jahr verantwortlich für das wissenschaftliche Programm des Kongresses war. In diesem Kongressheft berichten wir ebenfalls vom Jahreskongress der European Association for the Study of Diabetes (EASD). Die neuesten Studienergebnisse auf diesem Gebiet und wann welche Antidiabetika sinnvoll sind, ordnete Prof. Roger Lehmann für Sie ein.

Mit dieser informativen Lektüre wünschen wir Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Valérie Herzog